

In Luzern werden nicht nur Musicals gespielt, die Stadt am Vierwaldstättersee ist auch Heimat der Brassband Bürgermusik Luzern (BBL), die häufig Schweizer Meister wurde und mehrfach im Luzerner Kongresszentrum KKL auftrat. Vor gut drei Jahren kam die BBL auf die Idee, ein Brassband-Musical auf die Bühne zu bringen. So entstand das Stück 'Jukebox', dessen Buch und Texte von *Stephan Moser*, *Pia Burch* und *Pascal Murer* stammen. Da ein Stück mit einem Brassorchester selbstverständlich eine entsprechende Musik benötigt, verpflichtete Produzent Werner Obrecht mit *Goff Richards* einen erfahrenen Brasskomponisten. Der aus Cornwall stammende Richards hat sich international speziell mit seinen Werken für Brassbands bekannt gemacht, regelmäßig arbeitet er für Radio und Fernsehen der BBC. Der Engländer schaffte es, auf die bereits zuvor angefertigten deutschen Liedtexte entsprechend der Phonetik zu komponieren. Dabei entstanden so manche eingängige Melodien, die ideal in das Spannungsfeld der Handlung zwischen Rock'n'Roll und Jazz passen.

Das am 9. Dezember 2006 uraufgeführte Stück spielt Ende der fünfziger Jahre in einem Mietshaus einer Schweizer Kleinstadt. Der junge Elektriker Leo Berger und sein Bruder, der Koch John Berger, beziehen eine Wohnung im Obergeschoss. Beide stehen für die neue Generation der Rock'n'Roller, die manche der Mitbewohner als "Halbstarke" abtun. Da sie ihre Jukebox nicht die engen Treppen hinauftransportieren können, verbleibt diese – als Namensgeberin des Stücks – während der gesamten Handlung im Treppenhaus stehen. Max Thalmann ist Hausmeister (oder "Abwart", wie es in der Schweiz heißt) und regt sich über die Jukebox mächtig auf, während seine Frau putzen geht und seine Tochter Anna sich für ein Jazz-Stipendium in Amerika beworben hat. Neben den

Thalmanns wohnt die Witwe Elisabeth Steiner, eine ehemals berühmte Sängerin – Nelly genannt – und nun Eigentümerin des Mietshauses sowie des gegenüberliegenden, aber längst geschlossenen Cafés Steiner. Ihr Neffe René, ein Immobilienmakler, spekuliert auf das Café, um nach dessen Abriss ein großes Immobilienprojekt zu errichten. Die Berger-Brüder möchten hingegen ein Rock'n'Roll-Café eröffnen. Nelly bietet den beiden zum Verdruss ihres Neffen ihr leer stehendes Café an, das in Nelly's Diner umgebaut wird. Doch nach dem Eröffnungsabend stirbt Nelly, das Café fällt dadurch an ihren Neffen und wird wieder geschlossen. Am Ende gibt John seinem Bruder Leo die Einnahmen des einzigen Abends, damit er davon sein One-Way-Ticket nach Amerika zu seiner Anna kaufen kann. In die Hausmeister-Tochter hatte er sich nämlich verliebt ...

Wie in der 'Lindenstraße' oder anderen Seifenopern kreist das Geschehen nicht nur um die Hauptdarsteller, sondern um alle Bewohner des Hauses. Deren Nebenhandlungen durchleben zunächst völlig unabhängige Handlungsstränge, die erst viel später und dann naturgemäß auch nur teilweise zusammenführen. Dazu zählen auch die Frisörin Yvonne Sutter und der Barbier Paul Stutz, die sich seit Jugendjahren kennen, aber irgendwie nicht zueinanderfinden. Grundsätzlich dienen diese beiden Charaktere ebenso wie zwei italienische Gastarbeiterinnen einfach dazu, die Epoche einzufangen.

Ein Manko des Stücks ist, dass einfach zu viel in die Handlung gebettet wurde, wodurch 'Jukebox' unnötige Längen aufweist. Der Abend gleicht sozusagen nicht einer, sondern gleich sechs Folgen 'Lindenstraße' nacheinander – und das mit nur einer Pause. Da wären Striche notwendig. Trotzdem ist es noch ein unterhaltsamer Musicalabend mit häufig humorvollem Text und schwungvoller Musik. Ein besonderes

Highlight war die Verbindung des Brassensembles mit der Jazz-Combo. Wann hört man einen so satten Sound mit so vielen Musikern auf der Bühne?

Absolut glaubhaft verkörperten *Yasmine Meguid* die Anna und *David Morell* den Leo Berger. Ihr Duett "Ich muss dich sehen" zählt zu den schönsten Nummern des Abends. Über den Abwart Max Thalmann alias *Urs Schmassmann* gab es viel zu lachen: Er entspricht mit seiner schlechten Laune dem Klischee eines Hausmeisters und er darf als Einziger in Mundart reden – und vor allem fluchen. Daneben gefielen *Joana-Maria Rueffer* als Nelly und *Sven Olaf Denkinger* als John, ebenso *Franziska Kießferle* als Frau des Hausmeisters. Den Neffen spielte *Julian Schmidt* bewusst steif. Stimmlich erstklassig besetzt waren die beiden Nebenrollen Yvonne Sutter und Paul Stutz mit *Tanja Baumberger* und *Patrick Biagioli*. Ihre Duette zählten zu den gesanglichen Highlights des Abends.

'Jukebox' bot in der Inszenierung von *Thomas Dietrich* immer wieder flotte Unterhaltung mit einem liebevollen Blick auf eine Kleinstadt-Idylle, für die *Oskar Fluri* auf die große Bühne den Eingangsbereich eines klassischen Mehrfamilienhauses gestellt hatte. Für die Einlagen der Rock'n'Roll-Tänzer sorgte Choreograf *Guido Zimmermann*, der die Hausbewohner bei der fröhlichen Eröffnungsparty zu "Jailhouse rock" und "Rock around the clock" tanzen ließ. Übrigens: Der Abriss des Cafés passte als Thematik geradezu perfekt zu Luzern, da das Wiener Café im Hotel National als einziges echtes Kaffeehaus der Stadt ebenfalls verschwand ...

*Gunnar Habitz*